



# Geschichten aus meinem Leben

Andrea Voss

Im April 2014 änderte sich das Leben von Andrea Voß binnen weniger Stunden. Mit einem neuen Job in Aussicht wollte sie die wenige freie Zeit nutzen, um sich bei einem Arzt durchchecken zu lassen. Doch was als Routinekontrolle begann, endete mit der schwerwiegenden Diagnose „Verdacht auf Brustkrebs“. Mammografie und Biopsie brachten Gewissheit: Voß hatte drei Tumore in der Brust. Noch schlimmer war die Nachricht der Ärzte wenig später, dass der Krebs bereits gestreut hatte. „Sie erzählten mir, dass ich unheilbar krank bin“, erinnert sich die Wustrauerin zurück. Der Schock kam erst später, doch er kam. „Ich bin da in ein tiefes Loch gefallen, das galt es erstmal zu verarbeiten“, sagt Voß.



Heute, knapp drei Jahre nach der Diagnose, macht Andrea Voß einen stabilen, einen guten Eindruck. Sie strahlt Zuversicht aus. „Man freut sich über Kleinigkeiten und genießt jeden Tag, an dem man ohne Schmerzen und Beeinträchtigungen ist“, berichtet die 53-Jährige. Sie hat ihr Leben radikal geändert, teilweise freiwillig, teilweise notwendigerweise. Für ihren alten Job in der Bauplanung fehlte Voß die Kraft – und auch die Konzentrationsfähigkeit. „Ich bin manchmal ziemlich durcheinander, deshalb schreibe ich alles auf, um nichts zu vergessen“, sagt sie. Nicht nur die Konfrontation mit der eigenen Sterblichkeit – „natürlich sind immer wieder Ängste da“ – machten sich bemerkbar, auch die Medikamente wirkten sich auf sie aus.



## Raus aus der Isolation, rein ins Internet – und vom Blog zum Buch

Doch statt sich zu verkriechen, suchte Voß den Kontakt zu anderen Betroffenen, auch über das Internet. Sie begann einen Blog zu schreiben und berichtete sehr offen über alles, was sie von nun an bewegte. Daraus ist mittlerweile ein Buch entstanden, ein zweites ist in Planung. „Ich versuche, das seelische Gleichgewicht zu halten, deshalb bin ich auch so offen. Sport und soziale Kontakte fangen mich auf.“ Mehrfach in der Woche waldt sie bis ins benachbarte Altfriesack und zurück. In Neuruppin hat sie sich einer Sportgruppe angeschlossen, die einmal die Woche zusammenkommt. Dort trifft sie auf andere Krebspatienten. „So sind viele weitere soziale Kontakte entstanden“, sagt Voß. Im Sommer nimmt sie mit Gleichgesinnten an der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ statt. Besonders beeindruckt hat sie das Engagement der Boxerin Ramona Kühne, mit der sie nach wie vor lockeren Kontakt hält.



## **Das Thema Krebs muss stärker in die Öffentlichkeit, sagt Andrea Voß**

Zudem geht sie einem Nebenjob nach, arbeitet vier Tage die Woche am Nachmittag für eine Neuruppiner Firma. „Das gibt mir Tagesstruktur“, sagt Voß, die zudem nach eigener Aussage viel Unterstützung von ihrem Partner erfährt. Und dennoch: „Man muss sich eingestehen, dass man nicht mehr so leistungsfähig ist wie früher“, sagt sie. Alle vier Wochen muss sie in die Klinik, um sich eine Infusion geben zu lassen. Zudem wird sie auf Metastasen getestet.

Andrea Voß wünscht sich, dass das Thema „Leben mit Krebs“ stärker an die Öffentlichkeit drängt. Sie hat den Eindruck, dass Betroffene schnell ins soziale Aus gedrängt würden. „Das Leben kann auch mit einer Krankheit schön sein“, sagt sie. Bei einem Treffen im Herbst in Frankfurt am Main lernte sie andere Frauen mit dem gleichen Schicksal kennen. Es habe keine zehn Minuten gedauert, da sei ein Kontakt dagewesen. Nun hofft sie, dass sich auch in Neuruppin eine Selbsthilfegruppe findet.

Wer den Blog von Andrea Voß lesen möchte, findet ihn unter <http://meinlebenmitbrustkrebs.blogspot.de>.

*Von Mischa Karth*



Im Jahr 2014 bekam ich meine Brustkrebsdiagnose mit Knochenmetastasen. Das galt es zuerst einmal zu verarbeiten. Mein ganzes bisheriges Leben stellte sich von einem auf dem anderen Augenblick völlig auf dem Kopf.

Die Macht des positiven Denkens. Und das mit positiven Denken jedes Wunder möglich ist.

Jeder lebt weiter in anderer  
Leute Kopf. Jeder hat sein  
Lebenswerk, einen Nachlass.  
Ein Haus, ein Baum, ein Buch,  
ein Gemälde, ein Kind.

# Boltenhagen

AHB im Sommer 2014



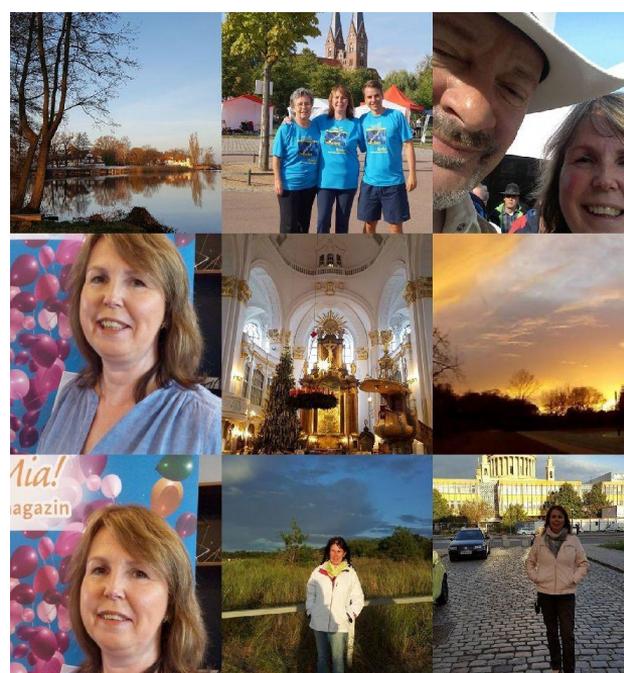
A winter landscape with snow-covered trees and buildings. In the center, a church tower with a dark roof and a small spire stands out against a blue sky with wispy clouds. The foreground is covered in snow, and the background shows more trees and buildings. The overall scene is peaceful and serene.

Blick auf die Alte Gutsgärtnerei im  
Winter 2014



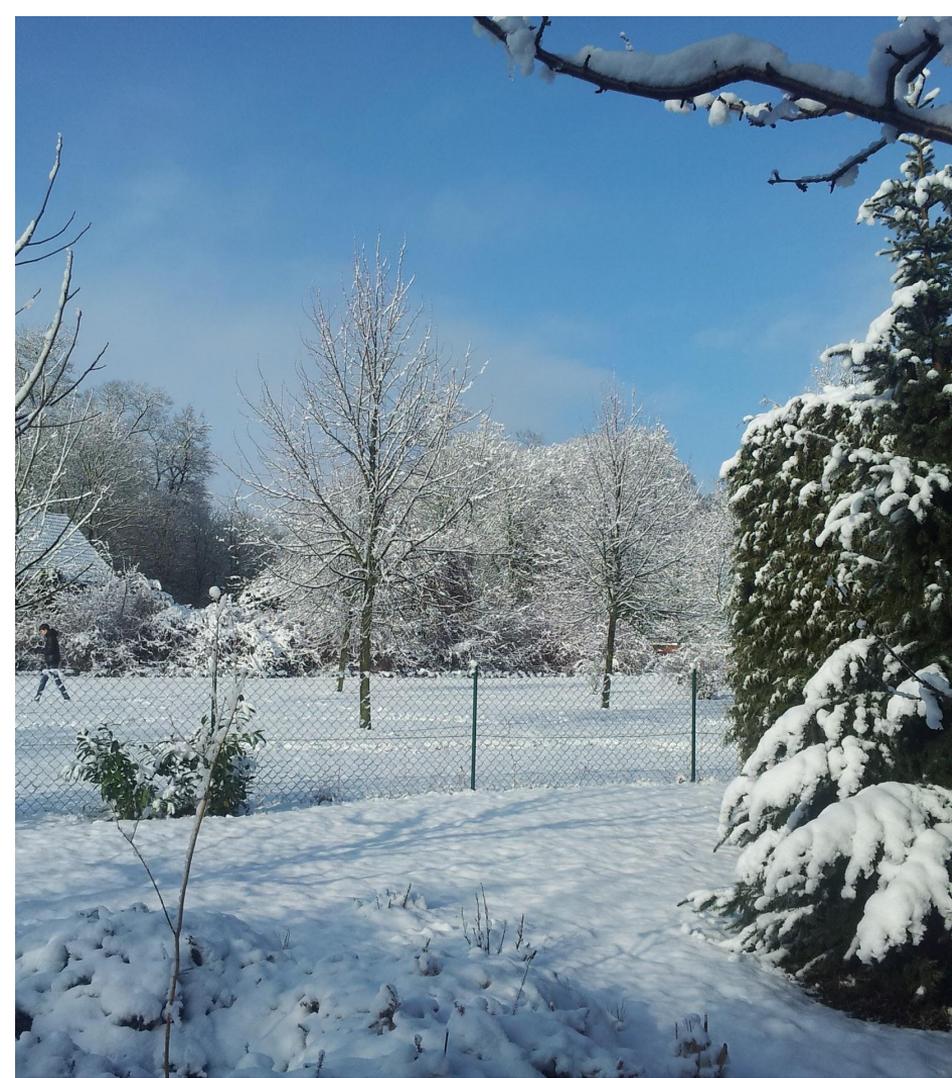


**Am Strand von Boltenhagen**



Erst wenn dein Körper streikt und dich zur Ruhe zwingt, wirst du aufwachen und merken was für dich wirklich wichtig ist. Gesundheit kann man für kein Geld der Welt kaufen.





Am 5.7.2017 fand in Neuruppin die 10. Benefizzregatta vom Rudern gegen Krebs statt. Ich sass in einem Vierer und kämpfte mich durch.



Am 5.7.2017 fand in Neuruppin die 10. Benefizzregatta vom Rudern gegen Krebs statt. Ich sass in einem Vierer und kämpfte mich durch.

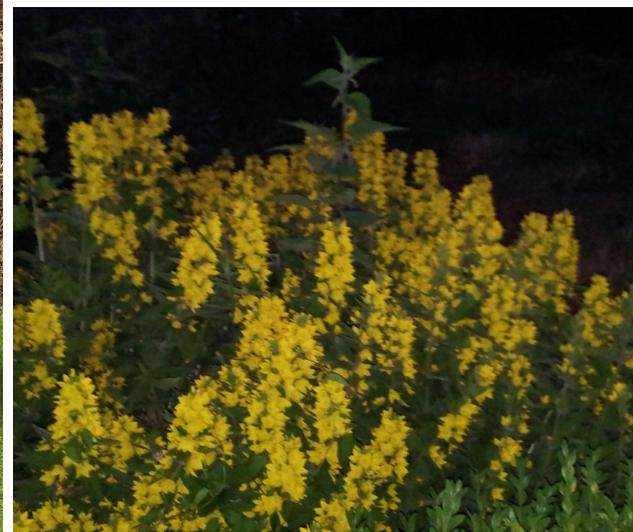




Am 5.7.2017 fand in Neuruppin die 10. Benefizzregatta vom Rudern gegen Krebs statt. Ich sass in einem Vierer und kämpfte mich durch.



Mein Garten mein  
Balsam für die  
Seele. Hier tanke  
ich Kraft und kann  
mich entspannen  
und komme auf  
neue positive  
Gedanken.



Rudern gegen  
Krebs 2015

8. Benefizzregatta  
in Neuruppin





MammaMia  
das  
Frauenwochenende  
in  
Frankfurt am



"Ich liebe das Leben und  
jeder Tag zählt."







Am 26.01.2019 folge ich einer Einladung zum Kennenlerntag für das Pilgerprojekt "Gemeinsam Pilgern – Gemeinsam gegen Krebs".

Ich freue mich sehr auf diesen Kennenlerntag, wo ich die anderen Teilnehmer des Pilgerprojektes treffen werde.

[Pilgerprojekt "Gemeinsam Pilgern – Gemeinsam gegen Krebs"](#)

Ich werde im Mai 2019 die Nordroute des Brandenburger Jacobsweges zusammen mit anderen an Krebs erkrankten Frauen laufen. Das Projekt leitet Annelie Voland.

## **GRUPPE NORDROUTE:**

**Folgende Etappen haben wir in 7 Tagen zu meistern:**

Frankfurt(Oder) – Sieversdorf            **18 km**

Sieversdorf – Arensdorf                    **16 km**

Arensdorf – Buckow                         **23 km**





Vom 12.09.- 17.09.2018 war ich in Zermatt bei der Aktion Spirit of Solidarity mit dabei. Wir haben in Seilschaften von insgesamt 80 Frauen aus ganz Europa das Breithorn über 4164 m bestiegen. Wir wollen ein Zeichen setzen für mehr Solidarität in der Gesellschaft im Umgang mit Kranken und deren Angehörige





# Meine Reise nach Zermatt und die Besteigung des Breithorns

Ich habe dort am Spirit of Solidarity teilgenommen.

Am letzten Sonnabend, den 15.09.2018 habe ich zusammen mit 80 ebenfalls an Brustkrebs erkrankten Frauen das Breithorn bestiegen.

Ich habe dort am Spirit of Solidarity teilgenommen.

<https://spirit-of-solidarity.com/>

In der letzten Woche habe ich sehr viele tolle Mädels kennen gelernt, die ebenfalls an Brustkrebs erkrankt sind. Ich habe mir das Zimmer sogar mit Chadia aus Madrid geteilt. Wir verständigten uns auf Deutsch, Englisch, Spanisch und manchmal mit Händen und Füßen. Wir verstanden uns daher großartig, Auch habe ich dort sehr viele andere tolle Kämpferinnen kennen gelernt. Ich werde diese intensive Zeit mein ganzes Leben nicht mehr vergessen.

In der nächsten Woche Freitag, den 08.02.2019 werde ich eine Lesung aus meinem ersten Buch halten:

Die Lesung findet am 08.02.2019 in Berlin, Greifswalder Straße 18, um 19:15 Uhr statt.

Ich werde dort aus meinem ersten Buch lesen.

Mein Leben mit Brustkrebs und wie ich das positive Denken erlernte Teil 1. ISBN 9783740751845

[Link zu meinem Buch im Twentysix Shop](#)

Organisiert wird die Lesung von der [Jacobusgesellschaft Brandenburg-Oderregion e.V.](#)

[Link zu meinem Facebook-Profil](#)

[Link zu meinem Instagramprofil](#)

Einige von Euch haben ja meine beiden Bücher schon gelesen und für mich eine Rezension hinterlassen, über die ich mich sehr gefreut habe.

## **Hier findet ihr einige Reaktionen von meinen Freundinnen auf meine Bücher, über die ich mich sehr gefreut habe:**

- Liebe Andrea,

das ist ja Gedankenübertragung. Ich habe heute früh schon an Dich gedacht. Ich wünsche Dir auch einen schönen Nikolaus Tag. Bin übrigens gerade dabei dein Buch zu lesen. Du kannst echt unwahrscheinlich stolz auf dich sein. Ich bewundere wie du mit der Krankheit umgehst und all deine Gefühle und Gedanken in einem Buch niederschreiben kannst. Respekt. Ich wünsche dir alles Gute und eine schöne vorweihnachtliche Zeit. Liebe Grüße Ulrike

- Hallo Andrea,

bin heute erst dazu gekommen in dein Buch zu schauen, als erstes möchte ich dir sagen, dass das eine große Leistung von dir ist und ich bewundere dich sehr, wie du das alles meisterst... Hut ab... ich weiß von welcher Freundin du sprichst und ich fand die Idee von der einen Bekannten

Eine Rezension, über die ich mich sehr gefreut habe:

Liebe Andrea,

jetzt habe ich deine beiden Bücher gelesen "Mein Leben mit Brustkrebs"...und wie ich das positive Denken erlernte...ich liebe das Leben, - und den zweiten Teil.

Sie sind deine Ausführungen auf deinen Blog, Tagebücher.

Eine schlimme Diagnose, hat dich 2014 aus deinem "normalen Leben" gerissen. Du schreibst, wie dich diese Krankheit immer wieder realitätsnah einholt, wie du sie verarbeiten musst und vor allem willst.

"Ich liebe das Leben", das ist der Tenor, der in deinen Büchern stets präsent ist und durch sie führt.

Du triffst dich oft mit Betroffenen, sprichst ihnen Mut zu und holst dir selbst Kraft.

Vor allem aber schreibst du über die Form, deinem Suchen und Finden vieler Glücksmomente, von positiven Erlebnissen, Begegnungen über deine Wahrnehmung und immer wieder über deine Angst.

Du willst im "Hier und Jetzt" leben und dem "Kleinem Glück dazwischen" und das alles kannst du dann unglaublich, sehr intensiv genießen.

Dazu gehören die Natur, deine Gruppen und die Menschen, die dich täglich begleiten.

Du bist eine starke Frau, schön, dass es dich gibt liebe Andrea! Deine Birgitt

